



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2015/16

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
E-Mail:	paul.stoy@fau.de
Gastuniversität:	Linköpings Universitet
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Nur E-Mail

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
Die Vorbereitung für das Auslandssemester beginnt mit der Bewerbung am Lehrstuhl i.d.R. am Ende des Jahres. Das Motivationsschreiben bietet hier schon mal eine erste Gelegenheit dem Lehrstuhl zu Zeigen, dass man sich auch wirklich mit dem Gastland, der Gastuniversität etc. auseinandergesetzt hat. Zudem ist es im Allgemeinen hilfreich, sich im Vorwege schon einmal mögliche Kurse anzuschauen. Im Januar oder Februar findet darauf hin das Vorstellungsgespräch statt, welches auf englisch ist. Hierbei sollte man sich nicht nur auf die Universität, sondern auch auf das Land vorbereiten, und wissen warum man genau dort hinmöchte. Die Atmosphäre ist jedoch sehr angenehm und es geht in erster Linie darum, die Kandidaten kennenzulernen. Ist man von dem Lehrstuhl ausgewählt worden, muss man sich noch bei der Linköpings Universitet „bewerbem“, was jedoch reine Formsache ist. Hierbei wählt man auch schon die Kurse aus, die man später belegen möchte.
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
Linköping ist auf viele Wege erreichbar. Mit dem Flugzeug kann man entweder direkt in Linköping landen, oder aber in Stockholm und von da aus dann mit Bus/Bahn nach Linköping fahren. Es lohnt sich hier bei der Airline SAS nach Tickets zu schauen, da diese einen Jugendtarif (bis 25 Jahre) hat, und die Tickets somit deutlich günstiger sind als regulär.
Die Strecke ist aber auch durchaus mit dem Auto zu bewältigen und bietet natürlich den Vorteil, deutlich mehr Gepäck mitzunehmen zu können (In Schweden braucht man definitiv viel warme Kleidung). Vorausgesetzt man wohnt in einem Studentenwohnheim gibt es die Möglichkeit einen Parkplatz anzumieten.
Auch mit der Bahn anzureisen ist kein Problem (Linköping ist in der Hinsicht gut angebunden).

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die meisten Austauschstudenten und auch schwedischen Studenten wohnen in Ryd. Hier finden dementsprechend auch viele Aktivitäten und Feiern statt.

Die Bewerbung an der Linköpings Universität sollte man so schnell wie möglich abschicken, da man somit eine größere Chance auf einen Wohnheimsplatz hat. Dies erspart einem eine Menge Stress, da sehr viele Studenten zu Beginn des (Winter-)Semesters noch keine Wohnung haben, und somit sehr viele auf der Suche sind.

Sollte man kein Wohnheimsplatz bekommen haben, ist es sinnvoll, den jeweiligen Erasmus-Facebookgruppen beizutreten. Hier kann man eventuell Angebote finden, oder aber andere Studenten, mit denen man sich gemeinsam auf die Suche begeben kann. Allerdings gibt es auch viele Angebote, bei denen es sich um Betrug handelt. Daher hier immer vorsichtig sein.

Allgemein sollte man nicht die Hoffnung verlieren, wenn man kein Zimmer von der Universität bekommt. Ich kenne keinen, der am Ende kein Zimmer gefunden hat.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Studiensystem unterscheidet sich in Schweden deutlich von dem in Deutschland. Im Fall der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist das Semester in 4 Abschnitte aufgeteilt, in denen man jeweils einen Kurs hat. Dies bedeutet, dass man während des Semesters deutlich mehr zu tun hat als in Deutschland, einem am Ende jedoch auch eine lange Klausurenphase erspart bleibt. Allgemein habe ich das System als sehr sinnvoll empfunden, da man sich 5 Wochen lang wirklich nur auf einen Kurs konzentriert. In Schweden wird zudem ein Schwerpunkt auf Gruppenarbeiten gelegt. Dies ist eine gute Gelegenheit, Kontakt zu schwedischen Studenten aufzubauen. Vorlesungen gibt es verhältnismäßig wenig, und man muss sich seine Zeit größtenteils selbst einteilen. Die Prüfungsleistungen in einem Kurs setzen sich häufig aus mehreren Teilleistungen wie bspw. Präsentationen oder Hausarbeiten zusammen.

Ich habe folgende Kurse belegt:

1. Business Ethics in a Globalized World:

Ein wirklich sehr interessanter Kurs, bei dem man jede Woche einen anderen Dozenten hat. Dadurch erhält man einen guten Einblick in das Thema Ethik von verschiedenen Standpunkten. Die Seminare bringen außerdem auch sehr viel Spaß.

2. Leadership and Culture

Dieser Kurs hat einen sehr hohen Arbeitsaufwand. Pro Woche schreibt man in der Gruppe ein Paper und am Ende hat man eine Klausur und ein „Final Paper“. Das Thema ist jedoch sehr interessant und man lernt viel, insbesondere über den skandinavischen/schwedischen Führungsstil.

3. Sustainable Business

Auch wenn das Thema und das Konzept an sich sehr interessant sind, ist der Kurs leider sehr unstrukturiert gewesen. Das kann allerdings daran gelegen haben, dass der Kurs sehr neu ist.

4. International HRM

Auch diesen Kurs kann ich empfehlen. Die Mischung aus Café Seminaren und Fallstudien, bei denen man in Gruppen „gegeneinander“ diskutiert.

Neben den Kursen hat man zudem die Möglichkeit einen Schwedischkurs zu belegen. Ich kann dies nur empfehlen, da dieser Kurs mir viel Spaß gebracht hat. Mit etwas Einsatz kann man sich schnell Schwedisch Grundkenntnisse aneignen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
Die Betreuung durch das International Office ist abgesehen von den sehr kurzen Öffnungszeiten sehr gut. Anliegen werden schnell bearbeitet und auf Emails erhält man i.d.R. eine schnelle Antwort.
Die Betreuung durch die Fachbereiche ist ebenfalls sehr angenehm. Im Allgemeinen ist die Beziehung zu den Dozenten sehr freundschaftlich. Man spricht jeden mit Vornamen an, was zu Beginn etwas ungewöhnlich ist.
6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
Abgesehen von den Öffnungszeiten, ist die Bibliothek sehr gut ausgestattet. Man bekommt normalerweise ohne Probleme einen Platz. Zudem gibt es an jedem Platz Steckdosen. Das einzig negative ist ggf. die Kursliteratur. In meinem Fall gab es von den Büchern, die wir brauchten, nur 1 oder 2 Exemplare.
Es gibt außerdem sehr viele kleine Gruppenräume, die jeweils mit einem großen TV ausgestattet sind. Diese kann man online reservieren, und eignen sich gut für Gruppenarbeiten.
7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
Die Austauschstudenten treffen sich normalerweise in ihrer Freizeit in Ryd. Hier spielt sich insbesondere im Sommer ein Großteil der Aktivitäten, wie z.B. Volleyball oder Grillen, ab. Der Verein ESN veranstaltet zudem das gesamte Semester über viele Veranstaltungen und bietet verschiedene Reisen an. Sehenswert in der Region sind auf jeden Fall Norrköping und Motala, was an dem Vättern See liegt. Dieser ist im Sommer auf jeden Fall einen Ausflug wert. Ansonsten lassen sich alle anderen Ziele in Schweden wie z.B. Stockholm oder Göteborg ohne Probleme mit dem Zug erreichen.
Fast alle Schweden bezahlen ausschließlich mit Kreditkarte, man kann also überall damit bezahlen. Falls man doch Geld abheben muss, gibt es einen Automaten in Ryd und zwei Automaten auf dem Campus der Uni.
Bei Ankunft erhält man von der Uni ein „Startpaket“, in dem unter anderem auch eine Sim-Karte ist. Dies ist eine Prepaidkarte, die man monatlich aufladen muss.
8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
Die Lebenshaltungskosten sind deutlich über denen in Deutschland. Dies merkt man insbesondere bei dem Kauf von Lebensmitteln oder beim Feiern in der Stadt.
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
Die beste Erfahrung in Linköping war das Studentenleben an sich. Es werden sehr viele witzige Studententraditionen gelebt, wie z.B. die Overalls, welche je nach Studiengang unterschiedlich aussehen. Diese zieht man zu bestimmten Parties an, die „Kravall“ heißen.
Der einzig negative Punkt, der mir einfällt, ist eventuell der Kontakt zu schwedischen Studierenden, welche im Allgemeinen eher zurückhaltend sind.

Mit etwas Einsatz ist es jedoch kein Problem auch Kontakt zu Schweden/innen aufzubauen.

Abschließend kann ich nur jedem empfehlen nach Linköping zu gehen. Schweden ist ein tolles Land, die Universität ist super und man hat wirklich jede Menge Spaß. Es ist eine sehr schöne Erinnerung, die ich sicherlich nie vergessen werde.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Kerstin Karlsson (Faculty of Arts and Sciences: Application, Courses..)
International@ffk.liu.se

Catarina Lorin (Housing)
Catarina.lorin@liu.se